

DER REICHSFÜHRER-
CHEF DES ~~II~~-HAUPTAMTES

Berlin W 35, den 15.4.1941
Lützowstraße 48/49
Postschließfach 43

VII/57 ✓

9444/Be/Wo. T.b.Hr. 286 /41 geh.

106699

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Geheim
M. J. Müller

Betr.: Lage in Rumänien

Anl.: 2 + 1

An den
Chef des Persönlichen Stabes Reichsführer-
~~II~~-Gruppenführer *Wolff*
Berlin SW 11
Prinz Albrechtstr. 8

Lieber Gruppenführer!

Ich lege Berichte, die heute durch Kurier hier eingegangen sind, mit der Bitte um Kenntnisnahme vor.

Ich bitte noch einmal beim Herrn Reichsaussenminister klar festzustellen, ob wir nun die Freiwilligen aus Siebenbürgen bekommen oder nicht. Der Gesandte von Killinger weigert sich, trotz der vorherzeit gegebenen Zusage, zu General Antonescu zu gehen. Die Lage selbst ist aus den Meldungen ersichtlich.

Ohne Zweifel möchte man Killinger versuchen, die starke Stellung der Volkdeutschen zu erschüttern. Anders läßt sich sein passives Verhalten in der Frage der Verhaftung der volksdeutschen Amtsträger nicht erklären. Vielleicht können Sie den Herrn Reichsaussenminister auf diese eigenartige und vom Führer sicherlich nicht gebilligte Haltung eines deutschen Gesandten gegenüber dem Blut gegenüber hinweisen.

Jün

Joseph Berger

9.31/41 geh.
W. J. Müller

NA T-175/110/634795

Abschrift

Tg.ckr 256/419

In den letzten 10 Tagen ist ein ruckartiges Zunehmen der Kommunisten- und englandfreundlichen Propaganda zu verzeichnen. Die kommunistische Agitation beschränkt sich in erster Linie auf die Arbeiterschaft und erfasst dabei auch sehr stark die legionären Arbeiter. In erster Linie werden sowohl in Arbeiter, als auch in Intellektuellen-Kreisen Flugblätter verteilt.

Die Argumentation der kommunistischen Flugblätter für Arbeiter geht etwa so vor: "Immer wenn Eure Führer, Legionäre, mit Deutschland Politik machten, erhieltet Ihr einen Schlag. 48 Stunden nachdem König Carol mit dem Führer eine Unterredung hatte, wurde Codreanu von den Schergen dieses Systems ermordet. Ein paar Tage nach Antonescus Besuch beim Führer kam es zu den Januarereignissen. Eure Führer haben Euch entweder im Stich gelassen, oder sind zurzeit eingesperrt, am Eindringlichsten zeigt der Schiedsspruch, wie Deutschland Euch in Wahrheit gesinnt ist. Erwartet die Revolution, die Euch Gerechtigkeit und Entscheidung bringen wird."

Diese Thesen werden sehr stark auch als Mundpropaganda verbreitet.

In intellektuellen Kreisen, namentlich innerhalb der Universitätsjugend, werden ebenfalls Flugblätter verbreitet, die Deutschlands Stellung in Rumänien von einer anderen Seite her zu unterminieren versuchen: aufbauend auf der Weltkriegspropaganda von der deutschen Barbarei heisst es u.a. in einem Aufruf wörtlich:

"Die Expansionspolitik des Nationalsozialismus hat die heilige Flamme der Nation fast zum Erlöschen gebracht; die wilden Horden haben sich auf die Menschheit gestürzt, die Völker aber sind in Sklaverei verfallen.... Die deutsche Armee verhöhnt unseren Schmerz, verhöhnt unsere Kirche, verhöhnt unsere Armee..... Es ist eine Schande, dass wir deutsch sprechen, dass wir Wegweiser der Deutschen sind; es ist eine Schande, dass wir den deutschen Soldaten vor uns sehen müssen."

Die Flugblätter der "gewissenhaften Jugend" /Tineretul constient/ konnten verbreitet werden, ohne dass man die Urheber ausfindig machte. Dagegen sind die Verfasser eines legionären Aufrufes, der als Antwort auf diese achsenfeindlichen Entwürfe erschien, verhaftet und gefasst worden.

- 2 -

Die Stimmung im rumänischen Volke, ist heute auch für die unsinnigsten Propagandaparolen zugänglich; ein Sieg Englands gilt als wahrscheinlich und innenpolitisch sehen sich Legionäre und Deutschland wohlgesinnte Kreise vollkommen isoliert.

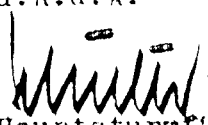
General Antonescu hat sich ohne Zweifel gerade in letzter Zeit für den Weg der Achse entschieden. Er stösst dabei auf den wachsenden Widerstand der Kreise, die zurzeit seine Gefolgschaft bilden. Gesandter von Killinger erklärte am 8. April in der Pressekonferenz, der General befindet sich zur Zeit keinesfalls in einer angenehmen Lage: entweder muss er sich künftig auf den Generalstab und das Militär stützen, oder auf eine politische Bewegung. Der Generalstab setzt den Bestrebungen Antonescus ebenso wie die Liberalen, die gegenwärtige "Regierungspartei", passiven Widerstand entgegen. Die Enttäuschung und die Verärgerung in den Reihen des Militärs nimmt zurzeit, ohne Zweifel, zu.

Ein Beispiel für die einseitige Ausrichtung der rumänischen Meinung bildet auch das jugoslawische Banat, dass der General und Mihail Antonescu mit Vergnügen als Beute einstecken. Kreise des Aussenministeriums, der Sender "Ardeal" und - typisch - in einem Privatgespräch Nicifor Crainic stellen fest, Rumänien habe in erster Linie mit Ungarn abzurechnen und wolle sich nicht unedel am Falle Jugoslawiens bereichern.

Man kann heute von der Gefahr sprechen, die gegnerische Propaganda mit grösster Breitenwirkung in den Volksmassen und intellektuellen Kreisen die Voraussetzungen zur augenblicklichen Executive und zur künftigen Zusammenarbeit mit Erfolg zerschlägt.

Dr. OL/M.
Bukarest, den 8. April 1941

F. d. R. d. A.


Hauptsturmführer
und Adjutant